



Freuen sich auf die „Alex 2“ (von links): Thorsten Rönner, Reimer Peters von der DSST, Heinrich Rönner und Diedrich Ricksens vom Vorstand der DSST. Foto: stp

Mehr Platz für Mitsegler

„Alexander von Humboldt II“ wird 15 Millionen Euro kosten

Bremerhaven (stp). Das mehr als 100 Jahre alte Segelschiff „Alexander von Humboldt“ wird durch einen Neubau ersetzt. Das hat der Vorstand der Deutschen Stiftung Sail Training (DSST) bekannt gegeben. Gebaut wird der Dreimaster in Bremen-Vegesack. Damit entsteht zum ersten Mal seit 1958 wieder ein Großsegler in Deutschland.

15 Millionen Euro wird die „Alexander von Humboldt 2“ kosten. Den Zuschlag hat die Rönner-Gruppe bekommen, die ihren Sitz in Bremerhaven hat. Das Geld stammt aus privaten Spenden und Darlehen sowie von Sponsoren. „Entscheidend ist, dass ein wesentlicher Bestandteil des Eigenkapitals durch die 5000 Mitglieder der Sail Training Association Germany (STAG) aufgebracht wurde“, sagt der Aufsichtsrats-Vorsitzende der DSST und Kapitän der „Alex“, Willi Schäfer. „Die STAG betreibt das Schiff, und ihre Mitglieder haben seit 2006 rund eine Million Euro zusammengespart.“ Der Durchbruch in der Finanzierung aber sei gewesen, Darlehensgeber aus der freien Wirtschaft für das Projekt zu begeistern.

Die „Alexander von Humboldt 2“ wird mit 65 Metern

fast genau so lang werden wie die „Alex 1“. Allerdings ist der Neubau gut zwei Meter breiter konstruiert worden und bietet damit Platz für gut 80 Mitsegler – 20 mehr als bisher. „Darüber sind wir sehr froh, weil wir im Rahmen unserer Jugendarbeit dann noch mehr Jugendlichen die Möglichkeit geben können, auf der „Alex“ die Seemannschaft zu lernen“, sagt Schäfer.

Keine grünen Segel mehr

Die bekannten grünen Segel allerdings wird das Schiff nicht wieder erhalten, und auch der Rumpf wird nicht grün sein, denn die Brauerei Beck & Co. ist dieses Mal nicht mit im Boot. „Wir waren also gezwungen, an andere Darlehensgeber heranzutreten und die haben grüne Segel und einen grünen Rumpf abgelehnt, weil dann der Wiedererkennungswert für Beck & Co. dagewesen wäre“, erklärt Schäfer.

Trotzdem wird die „Alex 2“ ein Hingucker. Die DSST hat sich dafür entschieden, dem Schiff den Anstrich einer Segler-Serie zu geben, die Geschichte geschrieben hat. „Die Alexander von Humboldt 2“ wird so aussehen wie früher die legendären P-Liner der Reederei Laeisz“, sagt

Schäfer. „Das Unterwasserschiff ist rot, dann kommt ein weißer Streifen – der so genannte Wasserpass – und darüber die schwarze Außenhaut. Die Aufbauten sind weiß, die Masten und Rahen haben ein ansprechendes Gelb.“

Gebaut werden soll das Schiff so schnell wie möglich. „Wir rechnen damit, dass das Schiff bereits im Frühsommer 2011 zur Ausrüstung in den Bremerhavener Fischereihafen kommt“, so Werftvertreter Thorsten Rönner. Den ersten Wintertörn in Richtung Atlantik soll die „Alex 2“ im Herbst 2011 machen. Die alte „Alex“ wird bis dahin in Fahrt gehalten und eingesetzt. Die DSST sucht einen Käufer für das ehemalige Feuerschiff. „Wir haben einen Hamburger Agenten damit betraut. Die Kaufsumme liegt bei 3,8 Millionen Euro und ist Teil unseres Finanzierungskonzeptes für den Neubau. Wir haben mehrere Interessenten, aber noch nichts Konkretes“, so Schäfer. Doch selbst, wenn sich nicht sofort ein Käufer findet, hat die DSST Zeit für den Verkauf. „Wir haben mit unseren Geldgebern abgemacht, dass wir eine zweijährige Übergangsfrist haben – auch wenn die „Alex 2“ schon in Fahrt ist“, sagt Schäfer.